



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**prima von No. 36. Ao:1646,**

**1646**

# Ordentliche Zeitung N: 1646

Aus Venedig vom 14. 24. Augusti.

**S**eydhers jüngstem haben die vnserigen zu Wasser eine zimliche Anzahl Diebstehliche Galleren / welche Canea entsetzen wollen / vnsern von da angetroffen / sich mit ihnen geschlagen / theils davon in grund geschossen / vnd theils mit sampt einem grossen Schiff erobert. Die Türckische Vnterthanen in Dalmatia / welches mehrentheils Griechische Christen / haben rebellirt / vnd in 300. Mann / so dem Bassa von Bosna zuziehen wollen / niedergemacht / auch dadurch verursachet / daß gemelter Bassa von Zara gegen Sebenico wieder zurück gangen. Von Rom wird berichtet / daß der ViceKee von Neapoli das Landvolck / so Orbicello entsetzen helfen / hinwieder nachher Haus ziehen / vnd aller Schakung entlassen.

Aus Speyer vom 12. 22. Dito.

**D**r wenig Tagen haben die Chur-Bayerischen einen Anschlag vff Philipsburg vorgehabt / zu dessen Vollenziehung der Obriste Caspar / welcher mit einem Capitain vnd Leutenant darinnen heimlichen Verstand beffals gehabt / mit etlichen hundert Chur-Bayerischen Tragonern schon zu Wiesloch / welches nur anderthalb Meilweges davon liegt / ankommen. Wie aber vorgemelter Leutenant / so dabey interessiret / in gedachter Vestung vff den Tode plötzlich frant worden / vnd daher dieses vorhaben / vnd das sein Capitain / so ein Lothringer / vnd er vmb 8. Uhr des Nachts die Vbergab ins werck richten solten / seinem Reichswater eröffnet / der es dann alsofort dem Gubernator hinwieder zuwissen gehan / hat dieser zur Stunde stark darauff inquiriret vnd viel Bürger mit sampt dem Hauptman in verhaft genommen / bey denen man etliche Brieffe vnd in der Vestung an dreyen Orthten eingelegte Fawr gefunden / wodurch also solch Vnglück verhütet / vnnnd vff ankunfft obgedachter Partey zur defension gute anstellung gemacht worden / weilen aber dieselbe durch

prima von No. 36. einen

einen Oberläuffer gewarnet/hat sie sich nach Heidelberg vnrerichteter Sachen wieder zurück begeben.

Aus Stettin vom 18. 28. Augusti.

**W**it jüngsten Brieffen aus Pohlen wird vermeldet/ daß der König dem Leffen berichte nach nicht nach Lemburg verreiset/ sondern sich biß dahero mit der Königin zu Lüblin vffgehalten vnd in der Jagt erlustiret/ massen sie dann 20 Hirsche/ die Königin aber einen geschossen. An gemeltem Orte hette man den anwesenden Senatoren Gnadenpfeinnunge außgetheilet / auch vnter das Volk ein süber Gepräge mit der Königin Bildnäh außgeworffen. Wie man sagt/ würde sich der König allda noch eine weile vffhalten/ gegen den 15. Septembris aber wieder nach Warschau kommen. Die Königin ist vom Hoffmarschallin Kazanorowsky auff seinen Gütern zur Vielescheim durchreisen statlich tractiret vnd mit 100. Woloowanen ober grosse stücke Salt von ihm verehret worden. Wegen des wider den Türcken fährhabenden Krieges thut man vff den Reichstag/ so den 25. Octobris angesetzt worden/ den eigentlichen Schluß erwarten/ vnd vermeynd man/ daß ein Türckischer Chianus sich alsdann auch daselbst angeben vnd finden lassen werde / vmb einen gütlichen Vergleich zutreffen vnd die Sache bey zulügen. Der am Polnischen Hoff anwesende Venetianische Gesandter / weiln er verniercket/ daß er von vielen Senatoren seiner negotiation halber nicht wol gelitten vnd geduldet wird/ ist resolviret seinen Abschied von dannen zunehmen/ vnd wieder nach Hause zu reisen. So wil auch der Spanische Resident Baron Aucht von danken nach Dennesmarek vffbrechen/ vnd seinen Rückweg vff Danzig zunehmen. Aus der Schlesien wird vermeldet/ daß der Herr General vnd Reichszengmeister Bittenberg mit seinem vnterhabenden Corpo/ vmb den neuen Secourß desto bequemer an sich zu ziehen/ von Großglogaw nach Schwiebusen ganzen / vnd daselbst onjers sein Hauptquartier genommen / auch allda so lange zussitzen / biß die Völcker bey ihm ankommen.

Aus der Wetteraw vom 20. 30. Dito.

**U**ze Käyserl. vnd Chur-Bayerische Armee / welche biß dahero an der Lohu vmb Lünburg vnd der Orten gelegen / ist gestern morgen auffgebrochen/ vnd wieder gegen Friedberg her auß gangen. Die conjungirte Schwedische aber/ nachdem sie das Schloß zu Aichenburg mit 200. Mann besetzt

ge und die Hessische Regimenten von sich gelassen / seynd allbereits vor etliche Tagen daselbst fort / vnd gegen Ammerbach vnd Merxheim marchiret / wo weiter hin / hat man noch keine eigentliche Nachricht. Immediat seynd etliche Fürstl. Hessen-Darmstädtische Völcker vnterm Commando des Herrn General Lieutenant Ebersteins vor Kirchhain geruckt / vnd haben solchen Ort mit Accord vnter ihren gewalt gebracht.

Aus Ober-Hessen vom 21. 31. Augusti.

**W**ienach Eroberung Aschaffenburg die Schwedisch- vnd Französische Armeen den Rhayn passiret / hat Herr Landgraff Georg seine Völcker zu Ross vnd Fuß zusammen gezogen / vnd vnterm Commando seines General Lieutenant Ebersteins die Stadt Kirchhain belagert / auch nachdem er aus Giessen etliche schwere stück Geschütz davor bringen vnd Breche schiessen lassen / nach abgeschlagenem Sturm solches endlich per Accord erobert. Jean de Werth ist vor etlichen Tagen mit 40. Compagnie Reuter vnd Tragoner bey Höchst über den Rhayn gangen / vmb die Guarnison zu Heidelberg vnd andere Orten zu verstärken.

Aus Cassel vom 22. Dito.

**U**nter vergangen Montag nachmittage haben die Darmstädtische Kirchhain nach vorher gemachter Breche vnd darauff gethanen aber von den Belagerten abgeschlagenen Sturm / darinnen der Darmstädtischen über 30. Mann todt blieben vnd verwundet worden / mit Accord erobert. Vnd ob wol der Herr Gen. Major Geisse mit seiner des Tags zuvor von der Haupt-Armee bey Ziegenhain wieder angelanget vnd sehr ermüdeten Reuterey vnd einigen Fußvölckern im anzuge begriffen gewesen / den Entsatz zu versuchen: so ist ihm doch die aufgezogene Guarnison auff dem halben Wege begegnet / dar auff er dann wieder vff Ziegenhain gangen / vnd die Reuterey am verwichenen Dinstag die 4. nechst bey der Bestung gelegene Dörffer einlogiret: Als die aber kamm ins Quartier kommen vnd die Wachten bestellen können / gibt sich eine starke Feindes Parley von 4000. Pferden vnterm Feldmarschall Lieutenant Mery / worbey auch die Darmstädtische 4. Regimenten zu Pferde gewesen / welche in 20. Esquadronen bestanden / vnd sich in 4. Hauffen getheilet / vmb die Quartier zugleich zu oberfallen / so zwar auch etlicher massen geschehen. Es

haben aber die vnserigen sich in höhlicher Eyl zusammen gerafft / vnd theils mit dem Feind Chargiret / theils aber mit der Flucht durch das Gehölze anhero vnd auff Ziegenhain saluirt / daß ihrer wenig / darunter ein Cornet todt blieben. Vom Feind seynd in 30. vff der Wahlstadt gefunden worden. Der größte Schade ist / daß der Feind der vnserigen Bagage mehrentheils sampt 2. Estandarten bekommen. Jetzt ist man im werck die zerstreute Troupen wieder zu versambeln / vnd vff eine geringe Zeit in die Quartier zuverlegen / vmb sich in etwas zu refraichiren / vnd alsdann so bald die Käyserl. vnd Bäyerische fort / vnd etwas von der Hand marchiret seynd / dahin zu trachten / wie diese Schar mit den Darmbstädtischen wieder aufzuwecken. Die Käyserlichen marchiren dato auff Aschaffenburg / vnd die Bäyerischen auff Schlichtern den Siegrund hinauff.

Aus Eöln vom 30. Augusti.

**D**er Alliirten marche vnd wo derselbe hingERICHTET / davon hat man keine eigentliche Nachricht / esliche wollen / sie seyen vor Heylbrunn / andererect vff Donawerth gangen / sich selbiges Passes zuversichern / die gewißheit mit nechstem. Die Käyserl. vnd Bäyerische liegen noch vff im Westerwald still / zu jeder männiglich höchster Verwunderung / was die vrsach / Fan man nicht wissen. Esliche vermeynen / daß sie des General Lamboy bey sich erwarten sollen. Aus Westphalen sollen 2. Regimenter als des von Hollstein vnd Arck darzu stossen / wordurch dann die Hessen ihres Orths desto mehr Luste bekommen / vnd dem OberStift Eöln / worinn noch esliche Aempter seynd / die ihnen keine Contribution bezahlen wollen / hefftig zusagen werden. Der Erzhertzog hat an hiesige Stadt 2000. Malter Mehl zu behueff seiner Armee begehren lassen / es ist ihm aber abgeschlagen / vnd seynd viele raciones warumb es nicht geschehen könte / angezogen worden / vnter andern dieses / daß auch die Hessen krafft mit ihnen getroffener Neutralität / solches begehren würde. Vom Thumb Capitul ist gleichfals eine anzahl Früchte begehret worden / dasselbe aber hat die Vnmöglichkeit vorgewendet. Herr General Melander befindet sich jetzt alhie / die Sach stehet ihm gar nicht an / in deme er vermeynet / man würde ihm an state Volek hinauff zuschieken esliche 1000. Mann herunter zukommen oder gelassen haben. Herr General Buchheim sol mit seinen Troupen schon nacher Bäyern zu marchiren.

E N D E

Anno 1646. prima von No. 36.